

Auf dich kommt es an



Du bist kein unbedeutendes Teilchen in der Menge, kein Rädchen, das jederzeit durch ein anderes ersetzt werden könnte! Du bist ein „bunter Vogel“, einzigartig und unverwechselbar – und du hinterlässt unauslöschliche Spuren in unserer Welt.

„Wozu lebe ich?“ – diese Frage stellt sich jedem Menschen. Wenn jemand als Antwort nur findet: „Ich lebe dafür, dass es MIR gut geht, dass ICH konsumiere und Spaß habe“, wird das auf Dauer nicht zufrieden machen.

Die meisten spüren, dass ihr Leben nur dann sinnvoll wird, wenn sie eine „Aufgabe“ finden, die über ein Um-sich-selbst-Kreisen hinausgeht. Wir Christen sind überzeugt davon, dass Gott selbst jeder/jedem von uns ganz besondere Aufgaben gegeben hat, und dass unser Leben umso glücklicher wird, je mehr wir diese „Berufungen“ entdecken und verwirklichen.

Für junge Menschen ist dieses Thema besonders aktuell: Welchen Beruf soll ich ergreifen? Soll ich eine Familie gründen? Aber auch in der Lebensmitte

oder bei größeren Veränderungen – etwa durch die Pensionierung – stellt sich wieder neu die Frage: **Wozu werde ich in meiner neuen Lebens-Situation gebraucht? Was möchte Gott, dass ich tue?**

Drei Fragen können mir helfen, meine Aufgabe zu erkennen:

- Wo liegt meine Neigung, welche Tätigkeit interessiert mich?
- Wo liegt meine Eignung, wo habe ich Talente, was kann ich gut?
- Wo wird jemand gebraucht, wo besteht eine Not?

Für viele liegt die Hauptaufgabe ihres Lebens in der Familie. Daneben aber steht jede/r von uns auch in anderen Beziehungen – in Schule und Arbeitswelt, im Freundeskreis und Nachbarschaft – und überall wirken sich unsere Einstellungen und Handlungen spürbar auf das Klima und das Befinden der Mitmenschen aus.

Wer an Jesus Christus glaubt, hat von ihm her einen Auftrag, der sich durch alle Bereiche hindurchzieht: Allen Menschen seine Botschaft der Liebe zu

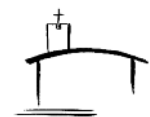
bringen. In mancher Situation sollen wir – vielleicht mutiger als bisher – unseren Glauben mit Worten weiter geben. **Aber immer und überall sind wir „gesendet“**, durch unser Verhalten ein positives Beispiel zu sein.

Wenn wir in den Kirchen zu Ostern unser Getauftsein erneuern, mag uns wieder neu bewusst werden: **Als Christin und als Christ habe ich einen Auftrag und eine große Verantwortung: Auf mich kommt es an!**

Allen Leserinnen und Lesern wünsche ich frohe Ostertage



Georg Flam
Ihr Pfarrer Georg



Unser Auftrag

ChristIn sein – mitten im Leben – mitten in der Welt

ChristIn ist man nicht nur am Sonntag wenn man in die Kirche geht, ChristIn ist man im Alltag, im Beruf, in der Freizeit – eben jede Minute seines Lebens. In allen Lebensbereichen haben wir eine uns von Gott gegebene Aufgabe (siehe Kasten unten). Dieses Bewusstsein ändert unseren Blick auf die Welt, in der wir leben, und besonders auch wie wir leben. Wir fragten Leute aus unserer Pfarre, wie sie ihren Auftrag Christ zu sein in Beruf oder Freizeit leben.



Meine Berufung: Kinder ein Stück ihres Weges begleiten

Andrea Schenk,
Kindergartenpädagogin

Schon als 5-jähriges Kindergartenkind erzählte ich vielen Menschen, dass ich einmal

Kleinkindpädagogin werden wollte. Ich sah mich in diesem Beruf mit Leib und Seele.

War es nun das das große Vorbild meiner eigenen Kindergärtnerin oder eine Intuition und Berufung, der ich Jahre später in meiner Ausbildung folgte? Heute sage ich, dass es mich **mit großer Freude erfüllt, Kinder ein Stück ihres Weges begleiten zu dürfen, sie verstehen zu lernen, ihre Bedürfnisse und Stärken zu erkennen und ihre Entwicklungsschritte wahrzunehmen.**

Zusammenhänge zwischen Glauben und unserem Leben aufzuzeigen, hilft den Kindern, unseren christlichen Glauben zu verstehen. Großartig zu beobachten ist, wie rasch das zu Vermittelnde auf die Kinder überspringt, wenn ich es selbst lebe und

authentisch bin – sowohl bei meinen beiden Söhnen als auch im Beruf. **Ist es nicht wunderschön und bereichernd, sich als Bote oder Werkzeug Gottes zu erkennen und zu finden?**



Im Beruf Mensch bleiben

Dr. Ursula Gessl,
Personalentwicklerin,
Arbeitspsychologin
und Coach

Das Schöne und Spannende an meinem Beruf ist, dass ich dazu beitragen kann,

- dass Menschen Ihre Talente entdecken, weiterentwickeln und so den optimalen Platz im Unternehmen finden
- dass Mitarbeiter in Krisensituationen einen Lösungsweg erarbeiten und dann wieder mit Zuversicht und gestärkt ihre Leistung erbringen können
- dass wir am Arbeitsplatz Rahmenbedingungen haben, die es vereinbaren "Erfolgreich zu sein" und "Mensch zu bleiben".

Mein Glaube an Gott ist auch im Berufsleben meine absolute Basis. **Ich bin davon überzeugt, dass Gott für jeden Menschen, der ihn von Herzen sucht,**

einen guten Lebensplan hat, der uns Heil, Hoffnung und Zukunft verspricht.



Mehr als ein Job!

Gabriele Weber,
Dipl. SeniorInnenfachkraft

Auf die Frage, welchen Stellenwert die spirituelle

Kraft in der Altenbetreuung hat, habe ich nicht nur viele Antworten, sondern auch Fragen.

Ohne jeden Zweifel kann ich sagen, dass ich nicht nur einfach meinen Job mache, sondern ich mich zu meiner Arbeit berufen fühle.

War es eine göttliche Eingebung, die mich vor beinahe 20 Jahren zu dieser Lebensaufgabe lenkte?

Ich bin davon überzeugt, denn woher nehme ich die Kraft, den Mut und die Freude im persönlichen Umgang mit alten und kranken Menschen?

Die Fähigkeit, Menschen in ihrer individuellen Lebenssituation zu begleiten, ihnen Anerkennung zu schenken und Lebensqualität zu ermöglichen – **Nächstenliebe zu leben – verdanke ich Gottes unendlicher Liebe!**

Der „Weltauftrag“ des Laien

Das Zweite Vatikanische Konzil hat deutlich darauf hingewiesen, dass nicht nur Bischöfe und Priester von Christus gesandt sind. Alle Mitglieder der Glaubensgemeinschaft sind gerufen, Boten des Glaubens zu sein!

„Die Laien (...) leben in der Welt, das heißt in all den einzelnen irdischen Aufgaben und Werken und den nor-

malen Verhältnissen des Familien- und Gesellschaftslebens, aus denen ihre Existenz gleichsam zusammengewoben ist. Dort sind sie von Gott gerufen, ihre Aufgabe, vom Geist des Evangeliums geleitet, auszuüben und so wie ein Sauerteig zur Heiligung der Welt gewissermaßen von innen her beizutragen und vor allem durch das Zeugnis ihres Lebens, im Glanz von

Glaube, Hoffnung und Liebe Christus den anderen kund zu machen. Ihre Aufgabe ist es also in besonderer Weise, alle zeitlichen Dinge, mit denen sie eng verbunden sind, so zu durchleuchten und zu ordnen, dass sie immer Christus entsprechend geschehen und sich entwickeln und zum Lob des Schöpfers und Erlösers gereichen.“

(Lumen gentium, Artikel 31)



Die Bibel als Wegweiser im Berufsalltag

Martin Kaltenberger,
Bauleiter

Alltägliche Probleme und biblische Antworten

Schade, dass morgen wieder Montag ist. Das Wochenende war wieder einmal viel zu kurz!
Quält euch nicht mit Gedanken an morgen. Ihr habt genug zu tragen an der Last von heute. Matthäus 6,34

Das ist doch ein arroganter Besserwisser. Am liebsten würde ich ihm meine Meinung sagen!

Verurteilt nicht andere, damit Gott nicht euch verurteilt. Matthäus 7,1

Ich habe so viel Arbeit, ich weiß nicht wo ich zuerst anfangen soll!

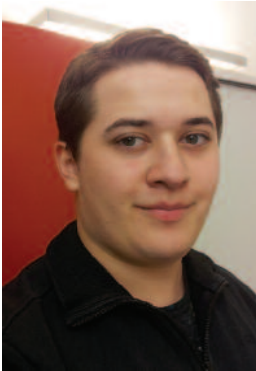
Seht Euch die Vögel an! Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln keine Vorräte – aber euer Vater im Himmel sorgt für sie. Und ihr seid ihm doch viel mehr wert als alle Vögel!

Wer von euch kann durch Sorgen sein Leben auch nur um einen Tag verlängern? Matthäus 6,26-27

Ist mir meine Arbeit heute nicht gut gelungen?

In aller Frühe steht Ihr auf und arbeitet bis tief in die Nacht.

Mit viel Mühe bringt ihr zusammen, was ihr zum Leben braucht. Seinen Freunden gibt Gott alles im Schlaf! Psalm 127,2



Anderen helfen – Ein Gefühl innerer Zufriedenheit

Corbinian Wiesauer,
ehrenamtlicher
Rettungssanitäter

Ich bin 20 Jahre alt und seit mittlerweile mehr als einem Jahr als Rettungssanitäter bei der Johanniter-Unfall-Hilfe tätig.

Ich begann dort mit dem Zivildienst, weil ich **meine Zeit sinnvoll nutzen wollte, Menschen helfen wollte und Erfahrungen für mein Leben sammeln wollte.**

Auch jetzt fahre ich noch gerne Krankentransporte und Rettungseinsätze. Ich finde die Abwechslung sehr spannend, denn sie bringt mir Ausgleich und **innere Zufriedenheit und außerdem ist es ein schönes Gefühl, anderen helfen zu können!** Egal wie anstrengend ein Dienst war, ist man bei Dienstschluss trotzdem glücklich und geht mit einem Gefühl innerer Zufriedenheit nachhause.

Eigentlich ist es ganz anders

Gott will nichts von uns was wir nicht können nicht haben nicht sind er will dass wir das was er uns gegeben hat im Überfluss gegeben hat weitergeben

dass wir von dem abgeben was wir können was wir haben was wir sind

eigentlich ist das ja wohl nicht zuviel verlangt

ein paar Minuten Zuhören eine Lampe anschließen einen Brief schreiben einen Gruß mitgeben jemanden in den Arm nehmen keine Antwort auf eine SMS erwarten

weil Gott uns an seinem Überfluss teilhaben lässt: Liebe

Andrea Schwarz



Was Sie schon immer über das Christentum wissen wollten...

Modul 2

Mittwoch, 15.5.2013: Die Heilige Kirche - Fiktion oder Wirklichkeit?

Mittwoch, 22.5.2013: Das Feiern der Kirche – Ritus, Event oder heiliges Geheimnis

Mittwoch, 05.6.2013: Geschichte der Kirche in Europa – Unheil oder Segen?

Mittwoch, 12.6.2013: Gerechtigkeit und gutes Leben

jeweils 19.30 h im Pfarrsaal



Termine

März

Jeden Freitag in der Fastenzeit ist um 17.45 Kreuzweg in der Kirche. An jedem Fastensonntag gibt es einen Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal!

- Fr 1. 17.45 Kinderkreuzweg
- So 3. 3. Fastensonntag, Kirchweihfest
- Fr 8. Jugendkreuzweg von Cyrill und Method nach Stammersdorf. Treffpunkt 19.00 vor der Kirche C+M, gemütlicher Ausklang im Pfarrsaal Stammersdorf.
- So 10. 4. Fastensonntag, Fastensuppen-Essen
- Fr 15. 16.00 Sternstunde
Versöhnungsfeier für Kinder mit Beichtgelegenheit
- So 17. 5. Fastensonntag, Ostermarkt der Pfadfinder
18.30 Jugendmesse
- Do 21. 19.30 Frauenzeit
- Fr 22. 19.00 Nacht der Versöhnung, kein Kreuzweg!
- So 24. Palmsonntag – 10.00 Messe mit Segnung der Palmzweige
- Di 26. 15.00 Seniorenrunde
- Do 28. Gründonnerstag
8.30 Morgenlob
19.00 Feier vom letzten Abendmahl-danach Anbetung bis Freitag 8.00 früh,
Beichtgelegenheit von 21.00 – 22.00
- Fr 29. Karfreitag
8.30 Morgenlob
14.30 Kreuzweg für Kinder im Pfarrsaal,
Kreuzweg für Erwachsene in der Kirche
15.15 – 16.15 Beichtgelegenheit
19.00 Feier vom Leiden und Sterben Christi
- Sa 30. Karsamstag
8.30 Morgenlob
9.00 – 17.00 Besuch des Hl. Grabes möglich
15.00 – 16.00 Beichtgelegenheit
- So 31. Ostersonntag
5.00 Auferstehungsfeier, danach gemeinsames Frühstück
10.00 Messe, KEINE Abendmesse

April

- Mo 1. Ostermontag 10.00 Hl. Messe,
keine Früh – und Abendmesse
- Di 9. 15.30 Kindertheater im Pfarrsaal
„Ein Stück vom Glück“ mit THEATRO PICCOLO
- So 14. 10.00 Messe mit Krankensalbung
- So 21. 18.30 Jugendmesse
- Do 25. 15.00 Seniorenrunde, 19.30 Frauenzeit

Theatervorstellungen „Hurra, ein Junge“ der Theatergruppe Schaulustig am 12., 13., 19., 20., 26. und 27. April im Pfarrsaal. Beginn jeweils 19.30. Eintritt: Erwachsene € 12,- Kinder und Jugendliche – 18 Jahre, Studenten bis 25 Jahre ermäßigt € 6,-

Mai

Jeden Freitag im Mai findet um 17.45 (17.5. speziell für Frauen gestaltet) eine Maiandacht statt.

- Mi 1. Staatsfeiertag, 17.45 Maiandacht,
- Fr 3. 17.45 Kindermaiandacht
- Sa 4. 19.30 Konzert C+M Joy im Pfarrsaal „inTeam“
- So 5. 18.30 Jugendmesse
- Do 9. Christi Himmelfahrt
- Sa 11. 8.00 – 17.00 privater Flohmarkt vor der Kirche

- Sa 11. U18 Party – Einlass 18.00 Bands: Empty Flags, Colliding Stars, Vandans, Thoughts Of Rejection
Eintritt: 5 Euro; Firmlinge 3 Euro
- Mi 15. 19.30 Was Sie schon immer über das Christentum wissen wollten – Infos siehe Seite 3
- Sa 18. 19.00 Pfingstvigil
- So 19. Pfingstsonntag – Messen wie am Sonntag
- Mo 20. Pfingstmontag – 10.00 Messe,
keine Früh – und Abendmesse
- Do 23. 15.00 Seniorenrunde, 19.30 Frauenzeit
- Fr 24. Lange Nacht der Kirchen; 18.30 ökumenischer Familiengottesdienst; keine Maiandacht
- Do 30. Fronleichnam 10.00 Festgottesdienst,
anschließend Pfarrfest mit Speis und Trank,
Kinderstationen sowie um 16.00 Kindertheater „Girafika“ mit THEATRO PICCOLO & IYASA ZIMBABWE bei freiem Eintritt. Keine Früh – und Abendmesse

Juni

- So 9. 10.00 25-jähriges Priesterjubiläum von
Kaplan Dr. Peter Sepp
- Do 20. Seniorenheureriger beim Heurigen Reinbacher
- So 23. 10.00 Jugendmesse



Einladung

zur Nacht der Versöhnung

Abend der Besinnung, Umkehr und Barmherzigkeit

Freitag, 22. März 2013, 19 Uhr



**Kinderlager 2013: So, 7. – Sa, 13. Juli
in Sallingstadt im Waldviertel**

Feste Zeiten in Cyrill und Method

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen:
8.00 Frühmesse, 10.00 Familienmesse,
18.30 Abendmesse

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Mo, Di 9.00–12.00, Mi 11.00–13.00,
Do 16.00–19.00, Fr geschlossen